

Das Ehrenamt muss gefördert werden

Fachtag zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin



NEURUPPIN. Mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche – dieses wichtige Thema stand im Mittelpunkt der Fachtagung „Gesund aufwachsen im Landkreis OPR“ in Neuruppin. Rund 50 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft tauschten sich über Möglichkeiten aus, Kinder und Jugendliche im wahrsten Sinne des Wortes „in Bewegung“ zu bringen. Neben fachlichen Vorträgen, unter anderem von Professor Dr. Holger Nieberg zu Implikationen gelingender Gesundheitsförderung, wurde auch miteinander intensiv diskutiert. Bei der Podiumsdiskussion „Miteinander.Gemeinsam – für mehr Bewegung“ sprachen Nieberg, ein Neuruppiner Kinderarzt sowie Vertreter des Dezernats für Soziales und Gesundheit, des Amtes für Familien und Jugend, der Polizei und des Kreissportbundes über Aktivitäten, Sport und Gesundheit. Aber auch das damit verbundene Thema Ernährung wurde immer wieder aufgegriffen. In den vier anschließenden Workshops ging es unter anderem darum, wie Eltern in Strategien für mehr Bewegung mit ein-

gebunden werden können. Die Prävention von Übergewicht, der Ausbau eines bewegungsfreundlichen Umfeldes und der Zugang zu Bewegungsangeboten in einem Flächenlandkreis wie Ostprignitz-Ruppin waren weitere Themen. Am Ende des Fachtags „Gesund aufwachsen im Landkreis OPR“, zu dem das Amt für Familien und Jugend eingeladen hatte, standen mehrere Ergebnisse: Vonseiten der Teilnehmenden wurde der große Wunsch formuliert, dass vorhandene, temporär geförderte Projekte nachhaltig verstetigt werden sollen. Ebenso sollen Schulungen zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen auf den Weg gebracht werden – sogenannte Multiplikatorenschulungen mit Kooperationspartnern, um das zu vermittelnde Wissen möglichst breit zu streuen. Weitere Zielsetzungen: Das Ehrenamt soll in diesem Zusammenhang zukünftig deutlicher gestärkt werden, indem zusätzlich hauptamtliche Ressourcen geschaffen werden. Vorhandene Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern sollen mehr gestreut und bekannter gemacht werden.

Gesund aufwachsen im Landkreis OPR: Die Fachtagung unterstrich, wie wichtig Bewegung ist.
Foto: Landkreis OPR

Vor allem aber – darin waren sich eigentlich alle Teilnehmenden einig – müsse mehr die Freude an Sport und das Bewusstsein für gesunde Ernährung bei Kindern und Jugendlichen geweckt werden. Das Amt für Familien und Jugend des Landkreises zog eine positive Bilanz: „Wichtig war, dass der Fachtag erst einmal alle Akteurinnen und Akteure, die sich mit der Problematik Bewegung bei Kindern und Jugendlichen beschäftigen, zusammengebracht hat. Gute Netzwerkarbeit ist von unschätzbarem Wert, vor allem der Austausch untereinander. Und die Ergebnisse – informierte die Autobahngesellschaft. „Nach erfolgreichen Probeflächenläufen wechselt die Anlage zur temporären Seitenstreifenfreigabe in den Regelbetrieb“, informierte die Autobahngesellschaft. Einen Test gab es zum Beispiel am langen Wochenende zum Herrentag und am Pfingstwochenende. Die Freigabe des Seitenstreifens soll vor allem der Entspannung der Verkehrslage in dem rund 16 Kilometer lan-



A24: Dritte Spur geht in den Regelbetrieb

Zwischen Fehrbellin und Kremmen wird bei Stau oder stockendem Verkehr der Seitenstreifen zum Befahren freigegeben

OSTPRIGNITZ-RUPPIN. Die Testphase ist beendet. Auf der Autobahn 24 wechselt die Bedarfsspur, auch dritte Spur, zwischen Kremmen und Fehrbellin ab sofort in den Regelbetrieb – pünktlich zu den Sommerferien. Die Anlage zur Freigabe des Seitenstreifens bei Stau oder stockendem Verkehr ist die erste in Brandenburg und wird von der Autobahngesellschaft des Bundes betrieben. „Nach erfolgreichen Probeflächenläufen wechselt die Anlage zur temporären Seitenstreifenfreigabe in den Regelbetrieb“, informierte die Autobahngesellschaft. Einen Test gab es zum Beispiel am langen Wochenende zum Herrentag und am Pfingstwochenende. Die Freigabe des Seitenstreifens soll vor allem der Entspannung der Verkehrslage in dem rund 16 Kilometer lan-

gen Autobahnabschnitt dienen. Überwacht wird die Anlage von Operatoren der Verkehrsrechnerzentrale Berlin/Brandenburg mit Sitz in Stolpe. Sie sorgen auch für den sicheren Betrieb. Das geschieht über 81 Kameras, welche die Strecke lückenlos überwachen. So werde sichergestellt, dass sich während der Freigabe keine Hindernisse auf dem Seitenstreifen befinden. Sollte etwa nach Pannen oder Unfällen ein Fahrzeug außerhalb der Nothaltebuchten auf dem Seitenstreifen stehenbleiben, wird die Freigabe umgehend aufgehoben und der Verkehr auf die regulären Fahrstreifen zurückgelenkt. Die Höchstgeschwindigkeit während der Freigabe der dritten Spur beträgt 100 km/h. Ronald Normann, Direktor der Niederlassung Nordost der

Autobahngesellschaft, sagt: „Die umfangreichen Tests etwa in den Tagen um Himmelfahrt und Pfingsten haben mehrfach gezeigt, dass die Freigabe des Seitenstreifens den Verkehr deutlich entzerren konnte.“ Die Autobahngesellschaft hatte die Anlage im Auftrag der Deges (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -Baugesellschaft) installiert. „Unsere Experten haben in den Wochen und Monaten vor der Inbetriebnahme sehr intensiv mit den Fachleuten der Autobahn GmbH zusammengearbeitet, um letzte Anpassungen der Programmierung vorzunehmen und einen reibungslosen Regelbetrieb der Anlage zu gewährleisten“, so Deges-Bereichsleiter Ludger Sehr. Ursprünglich sollte die Anlage Ende 2023 in den Regelbetrieb gehen. Der Termin wurde

Bei Staus auf der A 24 soll künftig der Seitenstreifen zum Befahren frei gegeben werden.
Foto: Andreas Vogel

jedoch wegen der Integration weiterer Funktionen verschoben. So wurde ein Modul zur Geschwindigkeitsharmonisierung implementiert. Damit lässt sich entlang der Strecke das jeweils geltende Tempolimit flexibel anpassen. Die Folge ist ein insgesamt gleichmäßigeres Fahrverhalten auch bei hohem Verkehrsaufkommen, wodurch Staubildung reduziert, und der Verkehrsfluss verbessert wird, wie die Autobahngesellschaft mitteilt. Die Bedarfsspur kann in drei Varianten freigegeben werden. Variante 1 umfasst die gesamte Strecke pro Richtungsfahrbahn, Variante 2 die Freigabe von Abschnitten östlich/westlich der Raststätten Linumer Bruch. Variante 3 schließlich meint die Freigabe frei definierter Bereiche pro Abschnitt. Aus dem Verkehrsrechner erhält der sogenannte Operator, der das Verkehrsaufkommen im Blick hat, eine Schaltaufforderung, wenn das Verkehrsaufkommen den Grenzwert erreicht hat. Das ist in der Regel ein optisches Signal. Über die Videokameras werden die betreffenden Abschnitte vom Operator anschließend auf Hindernisfreiheit kontrolliert. Anschließend kann die Freigabe bestätigt werden. Pro Fahrtrichtung gibt es jeweils zwei Abschnitte, die wiederum in mehrere Segmente unterteilt sind. Ihre Freigabe erfolgt im Regelfall progressiv, also entgegen der Fahrtrichtung von Segment zu Segment für den je nach Verkehrslage ausgewählten Abschnitt. Das gilt ebenso für das Ausschalten. Kommt es zu einem Ereignis auf der Strecke, Unfall oder Stau, dann kann die Polizei per Anordnung das Einschalten der Bedarfsspur als Schnellfreigabe beim Operator anfordern. Ist beispielsweise eine Nothaltebuchte von einem Fahrzeug belegt oder halten sich Personen auf dem Seitenstreifen auf, dann wird der betreffende Abschnitt vom Operator sofort außer Betrieb gesetzt. Sandra Bels

Meine Auszeit. Meine Nachrichten. Mein neues iPad mit Pencil.

Freuen Sie sich auf das E-Paper inklusive MAZ+ und iPad.

Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.

Und so geht's: QR-Code scannen oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/geschenkt

Apple Pencil
oder **100 €** geschenkt

Märkische Allgemeine

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Lotte in der Stadt der 1000 Rosen

Lotte-Lehmann-Akademie: Die Sommerkonzertreihe wird am 3. August in Wittstock eröffnet



WITTSTOCK/DOSSE. Die Sommerkonzertreihe der Lotte-Lehmann-Akademie wird auch in diesem Jahr in der Sankt-Marien-Kirche in Wittstock eröffnet. Das Publikum kann sich am Samstag, dem 3. August, vom internationalen Opernwachstum der Lotte-Lehmann-Akademie auf eine Reise quer durch die Welt des Musiktheaters entführen lassen. In der Zeit von 19 bis 21.30 Uhr erklingen abwechslungsreiche Arien und Duette im eindrucksvollen Ambiente unter dem Dach der Kirche – mit herausragenden Pianisten am Flügel gibt es Oper pur, jung und hautnah zu erleben. Angelo Raciti, der künstlerische Leiter und selbst Opernsänger, moderiert das Programm: Anekdoten und Schlüsselinhalte der einzelnen Stücke steigern den Genuss. Oper für jedermann ist das Motto mit großartigen Stimmen in traumhafter Akustik. Für das leibliche Wohl steht ab 18 Uhr und in der Pause ein Es-

sens- und Getränkeangebot zur Verfügung. Die Eintrittskarten kosten 22,50 Euro und sind in der Wittstocker Touristinformation erhältlich. Für Kurztzuschlossene wird auch eine Abendkasse angeboten. **ÜBER DIE KONZERTREIHE** An den schönsten historischen Orten quer durch die gesamte Prignitz erklingen Arien quer durch die Opernwelt: Oper jung und anders – Oper hautnah! Die Konzertauftritte sind zentraler Bestandteil des Ausbildungsprogramms und bereichern die Region mit einer einzigartigen Konzertreihe. Die Programme entstehen – individuell auf die Stärken und Ziele der Nachwuchssänger zugeschnitten – in der Kursarbeit und geben dem Publikum einzigartige Einblicke, wie jeder einzelne Teilnehmer und die Gruppe als Ganzes durch die Kursarbeit über sich hinauswachsen. Lotte Lehmann – 1888 in Perleberg

Die Sommerkonzertreihe der Lotte-Lehmann-Akademie startet am 3. August mit einem Konzert in der St.-Marien-Kirche in Wittstock.
Foto: Stadt Wittstock geboren – war eine der außerordentlichen Sängerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Sowohl als Opern- als auch als Liedsängerin gehörte sie zu den Weltstars ihrer Generation. Bis zu ihrem Tod unterrichtete und prägte sie an der von ihr mit gegründeten Music Academy of the West in Santa Barbara eine ganze Generation herausragender Sänger von Weltruf. Die Lotte-Lehmann-Akademie ist der Philosophie der Sängerin Lotte Lehmann „Stimmen mit Persönlichkeit und Persönlichkeiten mit Stimme“ verpflichtet. Seit 2009 bietet die dreiwöchige Sommerakademie angehenden Opernsängern ein intensives und individuelles Kursprogramm. WS